

Jahresbericht 2015

Beide Hauptprojekte des Vereins haben im Berichtsjahr erfreuliche Fortschritte gemacht.

Zambia

Photovoltaik-Anlage im St. Paul Hospital: Stromausfälle und starke Stromschwankungen waren für das Spital Kashikishi ein grosses Problem und führten zu einem raschen Verschleiss der elektrischen Geräte. Mit der Inbetriebnahme einer 15 kW Photovoltaik-Anlage ist nun Abhilfe geschaffen, das Spital kann nachts bei Bedarf beleuchtet werden und alle wichtigen Geräte im Operations- und Gebärsaal wie auch im Labor, Apotheke und Verwaltung arbeiten zuverlässig. Die Anlage kann jederzeit online überprüft werden, und so hat das Konstruktionsteam in Deutschland die Möglichkeit, über das Wartungsteam in Kashikishi korrigierend einzugreifen.

Grosser Dank gebührt Elektroingenieur und Entwicklungshelfer Herbert Albrecht und seinen mitarbeitenden Studenten (s. Anhang) aus Deutschland für ihren unermüdlichen Einsatz. Sie haben dem Spital Kashikishi zu einem Quantensprung verholfen. Einen wesentlichen Anteil am Erfolg hat das Maintenance Team, das Herbert ausgerüstet, sorgfältig instruiert und mit viel Vertrauen versehen hat. Die einheimischen Mitarbeiter sind darüber glücklich, und dieses Ausbildungssystem soll weiter Schule machen.

Anfang August 2015 ist diese Solarstromanlage wie auch die neue Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung mit Biogas-Produktion sowie die renovierten Sanitäreinrichtungen feierlich eingeweiht worden. "Grosser Bahnhof" in Kashikishi: Der stellvertretende Gesundheitsminister aus der Hauptstadt Lusaka, Vertreter der Provinz und lokale Behördenmitglieder würdigten die neuen Einrichtungen. Diese sollen in Zambia beispielhaft für andere Gesundheitseinrichtungen werden. Auch dank diesen infrastrukturellen Verbesserungen ist das St. Paul Hospital von der Regierung zu einer "Referral Clinic" aufgewertet worden. Ein würdevoller Gottesdienst in der Kirche und ein fröhliches

Abschlussfest rundeten die Einweihungsfeierlichkeiten ab. Von allen Seiten war ein grosser Dank an den BFV zu spüren.

Weitere Teilprojekte

Der Wiederaufbau der Pflegefachschule (ZEN School) schreitet voran und tritt nun in seine letzte Ausbauphase. Alle 100 Schulplätze sowie die 20 Plätze in der Hebammenschule sind besetzt.

Die "Geneva Global" hat ihr Engagement in der Augenklinik in Kashikishi beendet. Ein in Gambia ausgebildeter Clinical Officer betreut nun die Klinik, regelmässig durch ein zambisches Operationsteam unterstützt. Der Gambier erhält vom BFV einen finanziellen Zuschuss, damit er zum Bleiben motiviert ist.

Dank einer grosszügigen Zuwendung kann die Erstellung von Personalwohnungen mit einer eigenen Photovoltaik-Anlage in Angriff genommen werden. Das Bauland ist gesichert, die Baubewilligung eingereicht. Dieses Bauvorhaben lindert die akute Wohnungsnot des Personals und erhöht somit die Attraktivität des Arbeitsplatzes Spital Kashikishi. Ein zweiter Teil der Spende kommt den AIDS-Waisen zu Gute, ein dritter sichert langfristig die Finanzierung des Maintenance Teams des Krankenhauses.

Soziales Engagement in Kashikishi und Region

Das Jugendzentrum Bumi Bwesu ist unter der Leitung unseres Mitglieds Jody Stähelin bereits drei Jahre in der Frage der sexuellen und reproduktiven Gesundheit aktiv. Darüber hinaus wurde eine Stelle für Opfer der häuslichen und sexuellen Gewalt eingerichtet. Dort wird jenen Frauen Hilfe angeboten, welche häufig medizinische Hilfe sowie psychologische Unterstützung brauchen. Das lokale Team begleitet und berät die Opfer hinsichtlich der administrativen und legalen Massnahmen, berät sie in allen Aspekten der Gesundheitsvorsorge, und versucht sie vor Vorurteilen und ausufernder bürokratischer Prozedur zu schützen. Die Anzahl Hilfesuchender wächst: Vor zwei Jahren wurden zwei Fälle pro Monat bearbeitet, derzeit sind es bis drei pro Woche. Die Arbeit ist zeitaufwändig, kompliziert und oft frustrierend.

Die präventive Arbeit betrifft die Sensibilisierung Jugendlicher und Erwachsener, also potenzieller Opfer und auch Täter. Das Ziel ist, im Allgemeinen die häusliche Gewalt zu vermindern, und gleichzeitig die potentiellen Opfer auf die Möglichkeit und Notwendigkeit einer zeitigen Soforthilfe aufmerksam zu machen.

Die bisherigen Aktivitäten in der Aufklärung Jugendlicher in Fragen von Familienplanung, HIV - Testung und -Beratung sowie Beratung in Lebensfragen wurden fortgesetzt.

Weiterhin unterstützen wir die Schulung von AIDS-Waisen. Derzeit haben wir 71 Schüler in der High School und 16 Schüler in der höheren Ausbildung (Krankenpfleger, Clinical Officer, Lehrer für Krankenpflege, Elektrotechniker). Beatrice Dolder hat ein ergänzendes Projekt ins Leben gerufen: die Gründung von Patenschaften für Jugendliche, welche die Fähigkeiten haben, die Secondary School oder High School zu besuchen. Darüber berichtet eine neue Homepage, www.kashikishipatenschaften.ch

Eine gesonderte Organisation für die Vergabe von Mikrokrediten und Förderung der finanziellen Unabhängigkeit von Einzelpersonen hat ihre Tätigkeit entfaltet, s. unter www.jumpstartswitzerland.org



Abendfeier anlässlich der Einweihung der technischen Verbesserungen
im St. Paul Hospital



Grussrede von Thomas Renz. Vereinsmitglieder tragen Hemden, welche ihnen für diese Gelegenheit geschenkt wurden



Lebhaftes Interesse herrschte bei der Besichtigung der neuen Anlagen

Cimislija, Moldova

Rayonspital Cimislija: Mit diesem Bezirksspital in der Peripherie des Landes hat unser Team seit 2011 eine erbauliche Zusammenarbeit mit den Rehabilitologen, dem Physiotherapie- u. Neurologie-Team, der Anaesthesie u. Chirurgie verwirklicht, nicht zuletzt mit Hilfe der Direktorin des Spitals, Fr. Dr. M. Florea u. der Projektmanagerin vor Ort, Fr. Dr. Lilia Ciobanu, Ophthalmologin. Neben abnützungsbedingten Krankheiten des Bewegungsapparates ist die Rehabilitation nach Schlaganfällen, hypertensiven Hirnblutungen oder traumatischen Hirnverletzungen sehr aktuell. Die traditionelle Ausbildung der Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen in Moldova ist geprägt durch passive Therapien wie Ultraschall, Wärmeapplikation, Elektrotherapie usw. Ein westlich (rumänisch) orientiertes Curriculum zur Ausbildung der Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen ist erst vor 3 Jahren implementiert worden an der Hochschule für Physics and Sport in Chisinau, federführend sind dabei Prof. Oleg Pascal, Leiter der Neurorehabilitation in der Klinik für Neurologie u. Neurochirurgie sowie der Chef des Physiotherapie-Teams an dieser Klinik, Eugen Agapii. Mitglieder unseres Teams unterstützen diese beiden in ihren Bemühungen, die Ausbildung der jungen Spezialisten und Spezialistinnen kontinuierlich zu verbessern. Im Mai und im September 2015 haben mehrtägige gemeinsame Seminare, begleitet von Workshops stattgefunden. Direktes physiotherapeutisches Teaching und pflegerische Massnahmen an Reha-Patienten wurden geübt und drei Workshops zum Thema Rehabilitation, aber auch zu anästhesiologischen Prinzipien wurden im Mai gehalten. Der zweite Besuch im September beinhaltete Vorträge und Workshops sowohl in Cimislija als auch in Chisinau an der Hochschule für Physics and Sport. Die Themen der Vorträge waren „low back pain“ und dessen radiologische Diagnostik sowie das metabolische Syndrom. In den Workshops wurden mit dem Pflege- u. Physioteam Lagerung und Mobilisation von Patienten geübt. Die Vorträge und Workshops wurden von insgesamt mehr als 400 Personen besucht, Handouts auf Rumänisch wurden zur Verfügung gestellt. Diesbezügliche Vorbereitungen haben ca. 600 Arbeitsstunden in Anspruch genommen, und es waren insgesamt 18 Schweizer Reisende dieses Jahr in Moldova. Hr. Kurt Luyckx, Teamleiter Neurorehabilitation sowie Fr. Karin Wiesner, Physiotherapeutin am Felix-Platter-Spital in Basel und Rolf Maager, Rheumatologe in Aarau, welche mitgereist sind, haben

zusätzlich mit ihrem Wissen und freundlichen Naturell dem Unterfangen massgeblich zum Erfolg verholfen, wofür sich unser Verein sehr herzlich bedankt. Für die grosszügige logistische Hilfe für unsere Reisenden und die Gastfreundschaft bedanken wir uns herzlich bei der Schweizer Firma Markus Beck in Cimislija.



Oben:
Andreas Nidecker spricht über die Radiologie des „low back pain“
Unten:
Workshop über Mobilisation für das Spitalteam

Mit Hilfe eines von der DEZA bereitgestellten Betrags (CHF 100'000) hat unser Verein die vollständige Erneuerung der Rehabilitationsabteilung in Cimislija unterstützt und mit Geräten aus Deutschland bestückt. Die

feierliche Eröffnung der Abteilung fand im Mai 2015 statt. Dank dieser Unterstützung verfügt das Spital nun über eine moderne, funktionelle und gut ausgestattete Rehabilitationsabteilung. Unser Team ist voller Lob für die gesamte Belegschaft des Spitals, welche sich für viele gemeinsam besprochene Verbesserungen engagierte und enthusiastisch an den Plänen für die weitere Zusammenarbeit mitmacht. Vorgesehen ist für das Jahr 2016 die Ausbildung des Physio-Teams in Cimislja in speziellen Techniken, die Standardisierung der stationären Früh-Rehabilitation sowie die Verbesserung des Curriculums der Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen mit Teaching der Instruktoren an der Universität in Chisinau, in Zusammenarbeit mit Prof. O. Pascal. Zudem werden 2 englisch sprechende moldauische Ärzte und Ärztinnen aus dem Spital Cimislja einen Monat in der Schweiz spezifisch für ihre Aufgabe gefördert u. angeleitet (Kinderklinik Aarau, Felix-Platter-Spital Basel, Neuro-Rehaklinik Valens).

Vereinsarbeit

Wir sind bestrebt, neue Kräfte zu mobilisieren und für unseren Verein junge Mitglieder zu gewinnen. Zudem streben wir eine Vernetzung mit der Basler Medizinischen Fakultät und dem Universitätsspital Basel an. Die diesbezüglichen im Berichtsjahr eingeleiteten Gespräche werden wir im kommenden Jahr fortsetzen. Zudem ist ein Vorstoss in die Standesmedien vorgesehen. Ziel dieser Anstrengungen ist die Erweiterung unseres Kernteams durch jüngere Menschen aus allen Sparten der Gesundheitsberufe, welche ihren Wunsch nach Auslandsarbeit, Wissensaustausch und nach neuen beruflichen und menschlichen Erfahrungen durch unsere Projekte verwirklichen möchten. Unsere Partnerspitäler bieten sowohl Möglichkeiten zur direkten Arbeit mit Patienten, als auch Mitarbeit in der Verbesserung von Organisation und Infrastruktur vor Ort. Diesbezüglich haben wir positive Rückmeldungen von den 17 Studenten der Medizinischen Fakultäten Basel und Zürich, welche dieses Jahr einmonatige Praktika im St. Paul Hospital absolviert haben. Diese Praktika werden von den Schweizer medizinischen Fakultäten anerkannt.

Basel, im Februar 2016

M. Podvinec und T. Renz, J. Stähelin, G. Berthet, B. Dolder, HR Banderet

Anhang: Zeitlicher Aufwand von Herbert Albrecht und Team für die Montage der Solaranlage:

Erster Besuch September 2013, Aufwand 1 Woche

> Ausarbeitung der Varianten. Besuch der Lieferanten. Klärung der Lieferantensituation, 2 Wochen

> Zweiter Besuch März 2014

> Bedarfsklärung der Installation für die ausgewählte Anlage, 1 Woche

> Bestellung der Teile, Zuordnung der Installation, Vorbereiten des Einsatzes in Zambia, Klärung Versand, 3 Wochen

> Erster Montageeinsatz mit 3 Monteuren

je 5 Wochen August/September 2014

> Montageeinsatz HA Oktober 2014. 3 Wochen

> Folgeinsatz 2,5 Wochen

> Nacharbeiten zum Service 2 Wochen, Pläne etc.

> Training März 2015, Vorbereitung 1 Woche, 3 Wochen Zambia

> Training August 2015, 3 Wochen vorbereiten 1 Woche,